

Направление: «Лингвистика»

Профиль: «Иностранные языки и межкультурная коммуникация» КОД - 300

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

Время выполнения заданий – 240 мин., язык – немецкий.

Максимальное количество баллов – 100.

Задание 1. (30 баллов)

Проанализируйте представленный текст с точки зрения основных текстовых категорий: информативности, модальности, целостности, связности, коммуникативно-прагматической направленности. Результаты анализа текста в объёме 600-800 слов занесите в бланк ответов на немецком языке.

Ein Tunnel nach Amerika

von Janek Heinrich

„Seht mal, da drüben“, Tante Gertrud streckte den Arm aus, und ihr kräftiger Zeigefinger deutete über das Meer. „Da hinten, da ist die Ostzone. Da wohnen die... Kommunisten.“ Sie verzog den Mund, als ob sie auf eine faule Miesmuschel gebissen hätte.

Wolli und ich kniffen die Augen zusammen und versuchten etwas zu erkennen, was uns aber nicht gelang. Wir nickten trotzdem.

„Sind die Kommunisten gefährlich, Tante Gerda?“

Sie beugte sich zu mir herunter. „Oh ja, Janek. Die vergewaltigen Frauen, brennen Häuser nieder und stehlen Wasserhähne. Aber ihr braucht keine Angst zu haben, sie dürfen hier nicht rüber. Die werden sofort erschossen, wenn sie es versuchen.“

„Erschossen? Von uns?“

Sie richtete sich wieder auf, und ihr Schatten breitete eine angenehme Kühle über uns. „Die erschießen sich gegenseitig.“

Wolli und ich sahen uns an. Mit unseren sechs Jahren hatten wir keine Ahnung wovon sie sprach, aber wir waren tief beeindruckt, dass wir in einer so abenteuerlichen Gegend Urlaub machen durften.

Es war im Sommer 1966 und wir waren in Scharbeutz an der Ostsee.

Meine Tante Gertrud, Wolli, der eigentlich Wolfgang hieß, und ich. Wolli trug eine Kassenbrille, die ihn leicht bescheuert aussehen ließ, und er lebte in Tante Gertruds Kinderheim. Sie war da nur angestellt, aber dass es „ihr“ Kinderheim war, daran hätte niemand zu zweifeln gewagt.

Sie hatte 15 Kinder in ihrer Obhut, wenigstens zwei (einfache) Erzieherinnen unter sich, und ihr Haar zu einem festen Knoten gebunden.

Wolli war mit drei Jahren vom Jugendamt bei Tante Gertrud einquartiert worden, und im Laufe der Zeit hatte er sich einen besonderen Platz vor dem Fernseher und in ihrem Herzen erkämpft. Darum durfte er auch mit ihr in den Urlaub.

Mich hatte sie mitgenommen, weil meine Eltern gerade erst ein altes Haus gekauft hatten und jetzt, nach Papas erstem Herzinfarkt, jede Mark zwei mal umdrehen mussten.

In Scharbeutz gab es die Promenade mit ein paar Andenkenbuden und Restaurants. Ein Kino, das „Tarzan“ mit Johnny Weissmüller zeigte, einige Pensionen und den weißen Steg, der bis heute in die Ostsee ragt.

Wolli und ich bauten enorme Sandburgen, und waren schon nach wenigen Tagen von all den anderen braungebrannten Strandjungs mit strohblonden Haaren nicht mehr zu unterscheiden.

Wir hatten Freischwimmer-Abzeichen an den Badehosen, der Hosenbund reichte uns hoch über den Nabel und durch die Hosenbeine piff der Wind.

Tante Gerda bewohnte mit Kopftuch, Sonnenbrille und Sommerkleid den Strandkorb. Im Badeanzug habe ich sie leider nie gesehen.

Sie las anspruchsvolle Boulevardblätter oder döste dem nächsten Milchreis entgegen, während wir Löcher buddelten, die fast bis nach Amerika reichten.

Wir zerquetschten glibberige Ohrenquallen mit unseren nackten Füßen und hatten Sorge, dass uns eine von ihren berüchtigten Verwandten beim Baden erwischen könnte. „Feuerquallen werden manchmal so groß wie LKW Reifen, und sie mögen blonde Jungen“, hatte uns ein freundlicher Eisverkäufer erklärt. Eines Tages schlummerte die Tante in ihrem Strandkorb, und ich verwandelte mich in ‘rote Feder’, einen mutigen Strandindianer, der sich unbemerkt anschlich und ihre Sandalen „ausborgte“.

Ich musste herausfinden, ob das Schuhwerk nicht nur über, sondern auch unter Wasser zu gebrauchen war. Es funktionierte tadellos.

Die Sandalen waren mir zu groß, aber man konnte damit trotzdem prima durchs Wasser waten, und der Sand kitzelte meine Zehen.

Wolli schaute überrascht, sagte aber nichts. Ich war über meinen gelungenen Versuch hellauf begeistert. „Tante Gerda“, rief ich. „Hallo, Tante Gerda! Sieh mal, ich hab Taucherschuhe.“ Wollis Augen wurden groß wie Kamm-Muscheln.

Die Tante schaute auf. Sie sah sich auf dem Boden um, stemmte sich dann mit Schwung aus dem Strandkorb hoch und stapfte entschlossen auf uns zu. Wolli verkroch sich in unserer Baustelle.

Der Held des Tages, stand bis zu den Knöcheln im Wasser und sah ihr in freudiger Erwartung entgegen. „Sieh mal Tante, richtige Taucher...“ „KLATSCH!“

Die Ohrfeige traf mit einiger Wucht meine linke Wange. Unerwartet, unverdient und schmerzhaft. „Du spinnst ja wohl,“ sagte sie und fischte meine Erfindung aus dem Wasser. Ohne ein weiteres Wort drehte sie sich um und stampfte mit geschürzten Röcken zurück in Richtung Strandkorb.

Wolli tauchte wie ein Maulwurf aus seiner Kuhle auf.

Ich hielt mir die heiße Backe, aber heulen tat ich nicht.

Er sah mich halb mitfühlend, halb spöttisch von der Seite an.

„Du solltest eigentlich wissen, dass man dem Lieben Gott nicht die Sandalen klaut,“ sagte sein Blick.

Ich nahm meine Schaufel und machte mich wieder an die Arbeit.

„Unser Tunnel muss fertig werden“, sagte ich, „vielleicht kommen die Kommunisten ja doch hier rüber, dann können wir abhauen.“

„Meinst du echt, die kommen?“

„Ist alles möglich.“

„Der Tunnel ist ganz schön eng, die Tante wird da nicht durchpassen“, sagte Wolli.

Ich sah ihn an und zuckte mit den Schultern. Wolli lächelte.

Задание 2. (10 баллов)

Составьте предложения с инверсией. Запишите получившиеся предложения (1-10) в бланк ответов.

1.	zur Gefahr / kreisen / wie Geschosse / werden zunehmend / alter Raumfahrtmissionen / um die Erde / und / die Hinterlassenschaften / für Raumfahrtmissionen
2.	erste Mission / die Europäische Esa / die weltweit / plant / um / aus dem All / zu beseitigen / Weltraumorganisation / den Abfall / nun
3.	hätten sich / darauf / die europäischen / geeinigt / Raumfahrtminister / das Projekt / zu unterstützen / vor kurzem
4.	soll / Zusammenschluss / "ClearSpace-1" / starten und ist / gegeben worden / bei einem kommerziellen / mehrerer Unternehmen / in Auftrag / 2025
5.	vom Schweizer / wird / das Konsortium / Start-up / "ClearSpace" / geleitet
6.	European Space Operations Centre (ESOC) / 120 Millionen Euro / werden / für die Esa / teure Vorhaben / Experten im Darmstädter / das rund / begleiten
7.	soll / mit vier Greifarmen / eine Raumsonde / zum Verglühen / zunächst / bringen / einen / Teil einer alten Esa-Rakete / einfangen / und / in die Erdatmosphäre
8.	können / geplant / Orbiter / später / sind / die / mehrere große Trümmerteile / einfangen

9.	zu Kollisionen / Teile / gefährlich / führen / aus dem All / stürzen / ist es / dass / auf die Erde / oder / im Weltraum / könnten
10.	die Objekte / von bis zu 40.000 / aufeinander / Tausende / treffen / laut Esa / mit einer Geschwindigkeit / Kilometern pro Stunde / infolgedessen / neuer Teile entstehen

Задание 3. Укажите ту часть текста [a) b) c) или d)], в котором допущена лексическая или грамматическая ошибка, напишите в бланке ответов правильный вариант. (20 баллов)

- a) Das Reiseunternehmen Flixbus streicht seine deutschlandweit einzige Verbindung b) mit einem Elektrofernbus. Es habe c) bei dem Pilotprojekt zwischen Mannheim und Frankfurt wiederholt d) technische Probleme geben, teilte der Fernbusanbieter mit.
- a) Für das Fahrzeug eines chinesischen Herstellers habe es keine lokale technische Betreuung gegeben. b) Denn seien immer wieder Fahrten ausgefallen, hieß es. c) Flixbus denke über alternative Verbindungen für Elektrofernbusse d) in Deutschland nach, sagte der Sprecher weiter.
- a) Tatsächlich fällt es viele Menschen schwer, b) im Arbeitsalltag für gutes Essen zu sorgen. Gerade die Kantinen machen eine gesunde Ernährung schwierig, c) weil das angebotene Essen fast ausschließlich d) aus fettreichen Gerichten besteht.
- a) So manche Familie dürfte in diesem Jahr beschämt auf den Papierberg schauen, b) den die Bescherung hintergelassen hat. c) In Zeiten von Greta Thunberg, "Fridays for Future" und aus dem Supermarkt verbannten Plastiktüten d) regt sich auch beim Geschenkpapier das ökologische Gewissen.
- a) Die Herstellung von Papier erfordert nicht nur viel Holz, sie ist auch energieintensiv. b) Eine Tonne neues Papier benötigt c) laut das Umweltbundesamt genauso viel Energie wie eine Tonne Stahl. d) Und der Papierverbrauch ist weltweit dramatisch gestiegen, vor allem in Deutschland.
- Als Faustregel gilt: a) Je aufwendiger und schwerer ein Geschenkpapier, b) desto umweltschädlicher ist es. c) Die riesigen Rührmixer in Papierfabriken, sogenannte Pulper, haben alle Mühe, d) Aluminium, Kunststoffe und Reste von Klebestreifen wieder aus dem Geschenkpapier lösen.
- a) "Besonders umweltfreundliche Geschenkpapiere erkennen Sie vom Umweltzeichen Blauer Engel", empfiehlt das Umweltbundesamt weiter. b) Das Label garantiert, dass die verwendeten Papierfasern zu 100 Prozent aus Altpapier gewonnen werden. c) Andere Kennzeichnungen wie FSC oder PEFC seien aus Umweltsicht weniger hilfreich. d) Sie stehen zwar für nachhaltige Waldwirtschaft, aber Papiere mit dieser Kennzeichnung sind häufig nicht aus recyceltem Material.
- a) Um das ökologische Gewissen der Kunden zu beruhigen, b) verkaufen zahlreiche Anbieter vermeintlich umweltfreundlichere Geschenketüten oder Tücher. c) Ihre Bilanz fällt aber nur dann positiv aus, wenn sie wirklich mehrmals verwendet und d) nicht nach dem ersten Gebrauch zerknüllt in der Schublade landen.
- Selbst eine Plastiktüte ist aus energetischer Sicht meist a) besser als neues, aufwendig verziertes und schweres Geschenkpapier. Ihre Herstellung braucht nur etwa halb so viel Energie wie die gleiche Menge neues Papier. b) Allerdings baut sich Papier in der Natur, Plastik nicht. c) Es gibt auch Anbieter, die vollkompostierbares Geschenkpapier anbieten, d) hergestellt mit Ökostrom aus nachhaltiger Waldwirtschaft. Doch auch das verbraucht Ressourcen.
- a) Mit einwandfreiem ökologischem Gewissen lässt ein Geschenk nicht aufreißen und die Verpackung wegschmeißen. b) Recyceltes, unbeschichtetes Papier spart jedoch jede Menge Holz, Wasser und Energie. c) Oder man hält sich an die Bundesregierung. d) Vielleicht genügt manchmal auch eine Schleife zur Dekoration am Geschenk?

Олимпиада студентов и выпускников «Высшая лига» – 2020 г.

Задание 4. Переведите предложения на немецкий язык, следите за правильным употреблением выражений для выражения арифметических действий. Перевод занесите в бланк ответов. (10 баллов)

1) Автоконцерн утверждает, что расходы на персонал должны снизиться на 1,4 миллиарда евро.
2) Расходы на покупку немецкой уборочной техники (для уборки урожая) увеличились в этом году в 1,5 раза.
3) На 10 процентов сократилось число заявлений студентов из Европы и Азии на обучение в ведущих российских вузах.
4) Число немцев, заботящихся об окружающей среде и отказавшихся от подарочной бумаги на Рождество, увеличилось в этом году вдвое.
5) Жители больших городов в возрасте от 20 до 50 лет проводят в спортивных секциях на 1 час больше по сравнению с 2015 годом.
6) В немецких семьях второй ребенок младше первого в среднем на 1-2 года, на третьего ребенка решаются спустя 4-5 лет после рождения второго.
7) Согласно одному статистическому исследованию немецкие мамы стали на 5 лет старше. Если еще в 2015 г. первого ребенка рожали в 26 лет, то в 2018 г. первенец появлялся на свет у женщины в 31 год.
8) На 15 % возросло число семей, регулярно пользующихся доставкой готовой еды.
9) С 30 до 60 увеличилось число учебных программ на технических факультетах университета, до 3000 возросло число студентов, получающих профессию инженер, физик и др.
10) Согласно статистике на 20% возросло число жителей пригорода, стремящихся найти новое место работы в городе.

Задание 5. Прочитайте текст, ответьте на поставленные вопросы. (20 баллов)

„Also dafür bin ich nicht nach Russland gekommen“ – Willkommenskultur an einer Hochschule sieht anders aus.

Der Fallgeber ist deutscher Wissenschaftler und arbeitet für ein renommiertes Forschungsinstitut in Deutschland. Für seine Forschungsprojekte ist er häufig an ausländischen Universitäten tätig. Florian (Spitzname „Flo“), 35 Jahre, kommt als Gastforscher aus Deutschland an eine Universität in Russland. Er ist Juniorprofessor, ein international renommierter Wissenschaftler, kann seine Arbeitsinhalte frei gestalten (er ist sein eigener Chef) und hat nach vielen Forschungsaufenthalten in Westeuropa und den USA die Einladung für einen Forschungsaufenthalt an einer russischen Hochschule angenommen. Die russische Professorin Ilona, 58 Jahre, wurde ihm von einer russischen Kollegin empfohlen, die er auf einer Konferenz kennenlernte. Heute hat er das erste Treffen mit Ilona, seiner Hauptansprechpartnerin. Mit dabei ist Nastja, eine russische Masterstudentin, die ihm in der Eingewöhnungsphase helfen soll. Das Treffen findet auf Englisch statt, da Flo sehr wenig Russisch spricht. Nach einer kurzen Begrüßung wendet sich die Professorin zunächst Nastja zu, die ein Problem mit ihren Zähnen hat. Die Professorin ruft eine ihr bekannte Zahnärztin an und schickt Nastja weg. Danach geht es zwischen ihr und Flo um organisatorische Dinge, zum Beispiel, wie lange es dauert, bis das Arbeitsvisum eintrifft, ob der Ausweis für den Zutritt zum Gebäude fertig ist und so weiter. Flo hatte Ilona im Vorfeld der Reise seinen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben und alle anderen notwendigen Dokumente geschickt. Nun stellt er fest, dass sie seine Unterlagen nicht gelesen hat. Als Flo versucht, ihr etwas über seine Forschungsinteressen zu berichten, wird er unterbrochen. Ilona gibt zu verstehen, dass ihr bekannt sei, dass er mit hervorragenden Referenzen und von einem namhaften Forschungsinstitut komme, was ihr sehr wichtig erscheint. Flo jedoch ist dieser Umstand in diesem Zusammenhang völlig belanglos.

Олимпиада студентов и выпускников «Высшая лига» – 2020 г.

Während des Gesprächs werden zwei weitere Studenten hineingewinkt und dürfen sich setzen. Sie stellen sich nicht vor und sagen auch sonst nichts. Auch Flo wird nicht vorgestellt. Dieser ergreift selbst die Initiative, stellt sich vor und versucht, mit den Studenten eine Unterhaltung zu beginnen. Ilona beendet das Gespräch zügig. Flo hat wenig sagen können und wenn, wurde er ständig unterbrochen. Es war eher ein Monolog der anderen Seite. Flo denkt sich: „Also dafür bin ich nicht nach Russland gekommen.“

Fragen

1. Wie erlebt Flo die Situation? Welche Erwartungen hat er an das Gespräch mit Ilona? Was genau irritiert ihn? Welche seiner Werte und Standards sind verletzt worden? Was meint Flo mit „Also dafür bin ich nicht nach Russland gekommen“?
2. Wie erlebt Ilona die Situation? Welche Unterschiede zwischen dem deutschen und russischen Hierarchieverständnis und in der Prestigeorientierung kommen in der Situation zum Ausdruck?
3. Wie erklären Sie die vielen Störungen beziehungsweise Unterbrechungen während des Gesprächs? Was ist die Perspektive von Ilona dazu? Was ist die Perspektive von Flo dazu?
4. Angenommen, die Rollen wären vertauscht, Ilona wäre Gastprofessorin in Deutschland und Flo ihr Ansprechpartner, wie würde die Situation dann aussehen und das Gespräch verlaufen?
5. Was kann Flo tun, um mit der Situation umzugehen? Was braucht Flo, um sich an der russischen Hochschule wohlfühlen? Was empfehlen Sie ihm, wie er sich einleben kann?

Задание 6.

Выберите из предложенных вариантов правильное местоимения. Если необходимо, поставьте их в нужную грамматическую форму. Два местоимения являются лишними. Запишите ответы (1-10) в бланк ответов. (10 баллов)

1. Ihre Stimme geht _____ unter die Haut.
2. _____ wird uns schon helfen.
3. - Ich habe eine Jacht. - Ich habe auch _____.
4. Hast du eine Antwort auf _____ Frage des Fragebogens?
5. - Ich habe einen Sohn. - Ich habe leider _____
6. _____ Studenten waren da.
7. Ich habe keine Kirsche mehr, hast du noch _____?
8. Am Ende _____ Monats müssen wir die Rechnung begleichen?
9. Sarah schnitt _____ die Haare und ich schnitt mir auch die Haare.
10. Die Frau, in _____ Haus ich meinen Urlaub verbracht habe, besucht mich an Weihnachten.
eine / einem / welcher / irgendjemand / welche / dessen / sämtliche / deren / sich / welches / keine / irgendwelche